

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die Lein-spaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 86.

Donnerstag 26. Juli 1900

36. Jahrgang

Kundschau.

Calw, 20. Juli. In der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer Calw wurden gewählt: als Vors. Emil Köpprich, Kom.-Rat in Calw, als Bizevors. Eugen Staelin, Fabrikant in Calw; als Schriftführer: k. öff. Notar und Stadtschultheiß Haffner in Calw.

Calw, 23. Juli. Bei dem g. mittag von 11—2 Uhr in breiter Ausdehnung und unter Niedergang kolossaler Wassermassen sich entladenden Gewitter hat der Blitz an 6 Orten eingeschlagen. Schon am Samstag entlud sich ein starkes Gewitter über den Zwerenberg, Martinsmoos, Neuweiler, Hornberg etc., das Hagel im Gefolge hatte. In letzterem Orte wurde ein 22 Jahre altes Mädchen vom Blitz getötet, zwei Drittel des Feldertrags ist verhegelt. Auf Zwerenberger Markung ist der Schaden ebenfalls nicht unbedeutend. Bei dem gestrigen Gewitter, das glücklicherweise keinen Hagel brachte, schlug der Blitz in das Schul- und Rathaus in Altburg, ohne zu zünden. Das Hausdach und die westliche Wand des Gebäudes wurden stark beschädigt. In Röttlingen entstand im Hause von Gemeinderat Gäcke durch Blitzschlag Feuer auf der Bühne, das jedoch bald gelöscht war. Blitzschläge werden noch gemeldet von Zwerenberg, Altbulach und Neubulach. In letzterem Orte schlug der Blitz in das neue Gebäude der Kurbadanstalt von A. Frölich, woselbst die Angehörigen des Besitzers in Gefahr standen, erschlagen zu werden. Der Strahl war zum offenen Fenster eingefahren und nahm seinen Weg der Wasserleitung entlang in das untere Stockwerk. Die Kleider eines Knaben tragen deutliche Spuren des Blitzes. Am Gebäude ist nur wenig beschädigt.

Altensteig, 21. Juli. Gestern fand wieder eine Floßpartie statt, wohl die letzte vor der mit dem 1. August beginnenden Floßperre, die in der Regel 4 Wochen andauert. Gegen 5 Uhr abends sammelten sich etwa 400 Teilnehmer, worunter die Lateinschüler von hier, in dem warm beschienenen Zinsbachthälchen bei dem 17 „Gstör“ zählenden, mit Tannenbäumchen geschmückten Floß. Die heitere Gesellschaft, zu der auch Balingen, Freudenstadt, Stuttgart und Heilbronn Teilnehmer stellten, fuhr in einer starken Stunde durch das walddumsäumte, reizende Thälchen, um dann in das Nagoldtha einzuschwenken. Jedes Wehr, jede Mühl

wurde von der Jugend mit kräftigen Hochrufen begrüßt. Die „Landung“ im Altensteiger „Hafen“ ging ohne jeden Unfall von statten.

Feuerbach, 23. Juli. In der Theerproduktfabrik von R. Pfeiffer hier ist heute Vormittag in Folge einer Benzin-Kesselexplosion ein Brand ausgebrochen, der jedoch bald gelöscht wurde. Bei der Explosion wurden Dr. Kläber, Chemiker in der Fabrik, und ein neben ihm stehender Monteur schwer im Gesicht verletzt; leichter verletzt ist ein Arbeiter.

Heilbronn, 22. Juli. In den Kämpfen um Tientsin (China) ist auch ein junger Heilbronner, der Sohn des Arbeiters Friedrich Uhlmann, gefallen. Letzterer erhielt nämlich heute folgendes Schreiben vom Kommando der 2. Abteilung der 1. Matrosendivision: „Laut telegraphischer Mitteilung des Chefs des Kreuzergeschwaders bin ich in Kenntnis gesetzt worden, daß Ihr Sohn, der Oberbootsmannsmaat Gustav Uhlmann seinen schweren Verwundungen (Schuß durchs linke Knie) erlegen ist. Es wird mir die traurige Pflicht zu teil, Ihnen dies mitteilen zu müssen. Wir trauern mit Ihnen um einen guten Kameraden, der seine Treue zu Kaiser und Reich mit dem Tode besiegelt hat. Mögen Sie bei Ihrem schweren Verlust einigen Trost darin erblicken, daß Ihr Sohn in treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gefallen ist. J. B.: v. Kogemann, Korvettenkapitän.“

— Schwere Gewitter sind am letzten Donnerstag über Süddeutschland niedergegangen. Besonders schwer wurden die badischen Bezirke Triberg, Säckingen, Emmendingen und Weinheim betroffen. In Säckingen war das Unwetter strichweise von Hagelschlag begleitet; ein Blitzstrahl schlug in die alte Rheinbrücke. In Triberg fielen Hagelkörner im Gewicht von 20 g.

Berlin, 18. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat kürzlich die Kgl. Eisenbahndirektionen aufgefordert, ihre Kasernen anzuweisen, daß sie die bei ihnen vorhandenen und noch eingehenden Nickelzwanzigpfennigstücke nicht wieder verausgaben, sondern von Zeit zu Zeit der Reichsbank zuführen. Die Reichsbankhauptkasse sowie die Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung werden Zwanzigpfennigstücke aus Nickel in beliebiger Höhe auch über den im Artikel 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli

1870 bezeichneten Betrag von 1 Mark hinaus in Zahlung nehmen und diese Stücke in beliebigen Mengen gegen andere Reichsnickelmünzen, Thaler oder Reichsilbermünzen umtauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen.

Berlin, 21. Juli. Die Einschiffung der für China bestimmten Truppen findet der National-Zeitung zufolge an folgenden Tagen statt. Freitag den 27. Juli auf den Dampfern Halle, Dresden und Batavia, Montag den 30. ds. auf den Dampfern Hagen und Sardinia, Dienstag den 31. auf dem Dampfer Straßburg, Donnerstag 2. August auf den Dampfern Rhein und Adria, Samstag 4. Aug. auf den Dampfern S. S. Meyer und Phönixia. In Bremerhaven ist bereits eine Reihe von Offizieren eingetroffen, um die Vorbereitungen für die Einschiffung der Truppen zu treffen.

Berlin, 21. Juli. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Constantinopel: Eine große Brandkatastrophe zerstörte heute Nacht in Constantinopel fast sechs Stadtviertel. 150 Häuser, 100 Magazine, die armen. Kirche, eine Schule und eine Polizeiwache sind abgebrannt. Zahlreiche Personen sind dabei ums Leben gekommen, hauptsächlich dadurch, daß eine Anzahl Frauen und Kinder auf der Flucht in einen offenen Brunnen stürzten. Der Sultan befahl alle möglichen Maßnahmen zur Hilfeleistung der Obdachlosen.

Wien, 23. Juli. Der „Münch. Allg. Z.“ wird von hier über König Alexander's Verlobung gemeldet: Die Proklamation des Königs Alexander von Serbien, er habe die Absicht, sich mit Frau Draga Maschin zu vermählen, überraschte alle Welt. Frau Maschin, die Witwe eines Ingenieurs, ist 42 Jahre alt, Alexander 24. Die Beziehungen zwischen Beiden dauern bereits mehrere Jahre. Ministerpräsident Dr. Georgjewitsch erhielt die Kunde unerwartet auf einer Erholungsreise und sendete sofort seine Demission ein. König Milan reiste sofort in Bestürzung von Karlsbad nach Belgrad, um die Ehe mit Frau Maschin, die einen ungünstigen Ruf besitzt, zu verhindern.

Belgrad, 23. Juli. Wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, erfolgte die Verlobung des Königs Alexander nicht nur in vollem Widerspruch mit dem zurückgetretenen Cabinet, sondern auch ohne Zustimmung des Königs Milan.

Die Nachricht von der Verlobung erregte in Belgrad Bestürzung und nur wenige Personen gratulierten. Die Stadt ist lt. Fkf. Ztg. fast gar nicht beflaggt. Paris, 18. Juli. Die ganz außer gewöhnliche Hitze, die seit Mittwoch ununterbrochen herrscht, hat dem Besuche der Weltausstellung erheblich geschadet, da die Zahl der Besucher trotz des großen Andranges, den das Nationalfest mit sich brachte, weit hinter den früher verzeichneten Ziffern zurückgeblieben ist. Am Tage des Nationalfestes wurde statt der allgemein erwarteten halben Million Besucher nur deren 351, 807, und Tags darauf (Sonntags) nur 340, 117 gezählt. Man kann es den guten Leuten, die auf der mehr oder minder langen Eisenbahnfahrt schon erheblich unter der Hitze gelitten haben, nicht verargen, wenn sie nicht bei 35° im Schatten sich in die Ausstellung wagten. Gestern stieg die Temperatur sogar auf 36,6°C. Das war der fünfte Tag, an dem das Thermometer über 30° zeigt. Eine Temperatur von mehr als 36° hat man in Paris, wie der „Herald“ aus dem Observatorium erzählt, nur viermal im Laufe dieses Jahrhunderts gehabt.

Ueber die Einnahme von Tientsin berichtet ein am 21. ds. aus Tschifu eingegangenes Telegramm des russischen Vizeadmirals Alexieff. Nach zweitägigem hartnäckigem Widerstand der chinesischen Truppen wurde Tientsin, das von zwei Seiten durch unserer und die verbündeten Truppen angegriffen wurde, genommen. Bei der Einnahme der chinesischen Stellung wurden 40 Geschütze, eine Menge von Kriegsmaterial erbeutet. Ein großes Pulverdepot wurde vernichtet. Der Angriff wurde durch das Artilleriefener zweier 120 Millimeter Geschütze des Kreuzers „Wladimir Monarch“ vorbereitet. Unsere Verluste sind bedeutend; sie betragen 200 Mann an Toten und Verwundeten. — Ein anderes Telegramm besagt: In der Nacht vom 13. auf den 14. nach unseren bedeutenden Erfolgen verließen die Chinesen das Fort und die Befestigungen von Jugani und flohen nach Norden in der Richtung auf Peking. Jugani fiel in die Hände der Russen. Die chinesische Stadt ist jetzt in den Händen der Verbündeten und versprach Unterwürfigkeit und Gehorsam.

Tokio, 20. Juli. Nach dem japanischen Bericht begann der allgemeine Angriff auf die Wälle von Tientsin am 13. ds. früh 4 Uhr. Am 14. ds. früh 3 Uhr sprengten die Japaner die Stadttore und pflanzten das Banner der „aufgehenden Sonne“ auf dem Zentralturm der Stadt auf. Die Verluste betragen: 9 Offiziere tot, 300 Mann tot oder verwundet. Ein später eingegangener japanischer Bericht besagt: Nachdem die Stadt am 14. früh genommen war, beschossen japanische Geschütze die Marinekaserne, worauf die Russen einen Angriff machten. Inzwischen hielten zwei japanische Abteilungen die Eisenbahnstation und schlugen die chinesischen Angriffe zurück. Darauf ergriffen sie Besitz von der Marinekaserne und ihrer Umgebung und erbeuteten 48 Kanonen. Die Verluste betragen 60 Tote und 270 Verwundete. Ein später eingegangener Bericht besagt weiter, daß in der Marinekaserne 80 Geschütze erobert wurden, von denen 16 ganz neuer Konstruktion

sind. Die umwallte Stadt Tientsin hat jetzt eine Besatzung von Japanern, Engländern, Amerikanern und Franzosen. Die Gesamtverluste der Verbündeten am 13. und 14. Juli betragen 500 Mann, darunter über 300 Japaner.

Lokales.

Wildbad, 23. Juli. Die Papierfabrik Wildbad gab gestern im Gasthof zur „Eisenbahn“ ein kleines Fest zu Ehren ihres ältesten Arbeiters, dem auf Antrag der Fabrikleitung von der Regierung die König-Karljubiläums-Medaille verliehen worden war. Vierzig Jahre lang hat der Jubilar, Werkführer Fritz Trippner von hier, in treuer Pflichterfüllung seine Arbeit verrichtet. Schon vor 3 Jahren hat ihm der Schutzverein deutscher Papierindustrie ein Ehrendiplom und die Firma ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. Herr Direktor Schnitzer dankte dem Jubilar im Namen der Verlagsanstalt für seine treuen, gewissenhaften Dienste und drückte seine Freude darüber aus, daß diese musterhafte Pflichterfüllung auch an höchster Stelle gewürdigt und durch Verleihung der Medaille geehrt worden sei. Er schloß mit einem Hoch auf S. M. den König. Nun erhob sich Herr Stadtschultheiß Bähner, feierte ihn, seinen Schulkameraden, der durch harte Zeiten zum gediegenen Manne gereift sei und als Muster für die jüngeren Arbeiter dienen könne, die ihm nachzusehen sollten und endete mit einem Hoch auf den Jubilar. In einer weiteren Rede hob Hr. Stadtschultheiß Bähner ganz besonders die Verdienste des Herrn Kommerzienrat Möser hervor, der als leuchtendes Vorbild über alle Angehörige der Firma hoch hervortrage und aufrichtige Bewunderung verdiene. Herr Stadtpfarrer Auch hob hervor, daß solche Achtung, wie sie der Jubilar allseitig genieße, nur aus einem christlichen Hauswesen hervorgehen könne und daß man auch der Frau gedenken müsse, die ihr Teil an der Ehre des Mannes verdiene. Dr. Teufel als Kassenarzt hob die Fürsorge des Herrn Direktor Schnitzer für seine Arbeiter in Fällen der Not und Krankheit rühmend hervor. Werkführer Hof, der auch schon 31 Jahre im Dienst steht, dankte im Namen des Jubilars, der zu gerührt war, um eine Rede zu halten und versprach im Namen der Arbeiter durch treue Arbeit und Anhänglichkeit die Ehrung ihres Mitarbeiters zu lohnen und den Geist der Kameradschaft und des festen Zusammenhalts zu wahren, wie es vorher Hr. Stadtschultheiß Bähner ihnen ernstlich ans Herz gelegt habe. Ein Länzchen schloß die Feier, die in schönster Harmonie verlief und allen Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Unterhaltendes.

Lenchen.

Eine Erzählung von Dr. Emil Freiburg er
(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„Gewiß muß man unwillkürlich daran denken. Wenn sie nur zwei Jahre älter wäre. Doch ein siebenzehnjähriges Mädchen so weit übers Meer schicken — das brächte ich, glaub ich, nicht über mein Mutterherz.“

„Aber“, warf der Bauer ein, „sie kommt ja nicht zu fremden Leuten, sie

kommt zu ihrem Onkel, zu meinem Bruder.“

„Wenn es Deine Schwester oder Schwägerin wäre, wollte ich nichts dagegen einwenden“, sagte die Hansbäuerin. Doch der Onkel ist ein Mann, und so selbständig Lenchen auch mit der Zeit werden kann, jetzt braucht sie noch eine Mutter oder erfahrene Freundin an ihrer Seite. In Amerika ist ihr alles neu, Menschen und Gewohnheiten. Sie bekäme sicherlich schon unterwegs das Heimweh; und braucht sie Mut und Trost, kann sie sich nicht so ohne weiteres an einen Mann anlehnen, auch wenn es Dein Bruder ist. Das verstehet ihr Männer nun einmal nicht.“

„Und ich, mit Verlaub, liebe Susanne, kenne ganz gut die Redensarten der Weiber, wenn sie in einer Sache nach ihrer eigenen Ansicht handeln wollen.“

„Nun, lieber Philipp, Du bist in solchen Sachen bis jetzt immer gut gefahren, wenn Du mich machen liebest. Ich rede Dir ja auch nicht in Deine Sachen, ob schon es manchmal vielleicht besser wäre, wenn Du mir nichts verheimlichen würdest.“

„Was verheimliche ich Dir denn? Ich schicke ja gerade deshalb Lenchen weg, um Dir Alles zu sagen.“

„Alles?“ frug sie, zog das gefundene Papier, auf welchem „200 Mark“ stand, aus ihrem Sack und legte es ihrem Mann unter die Augen, indem sie ihn scharf anschaute.

„Ja, gerade hierüber wollte ich auch mit Dir reden, Susanne. Du hättest nur noch ein wenig warten sollen. Ich kann Dir's aber sogleich jetzt sagen; denn es geht auch das Lenchen an. — Du willst mich mit diesem Papiere fragen, wo ich das Geld her habe? Geliehen hab' ich es.“

„Bei wem?“

„Beim Mittelmüller.“

„Aber Philipp, Du versprachst mir doch, nicht bei dem Manne zu leihen.“

„Du hast gut reden, Susanne. Wenn mir aber kein anderer mehr etwas giebt. Du weißt, daß die meisten unserer Liegen-

schaften dem Onkel gehören. Auf die meinigen stellte ich schon so viele Handschriften aus, daß wenn morgen die Gläubiger sagen, sie wollten ihre Darlehen eingetragen haben, nicht mehr viel übrig bleiben wird. Das, was Du mitbrachtest, ließ Dein Vater durch den Ehevertrag sorgfältig absondern. Der Mittelmüller muß überall herumgehört, von allem Kenntnis genommen und die anderen heimlich aufmerksam gemacht haben. Dem sie sagen, wenn ich etwas leihen will, es gebreche ihnen selbst bei den schlechten Zeiten an Geld, oder sie behaupten, sie hätten auch vor Kurzem beim Mittelmüller geliehen. Einer meinte, wenn ich selbst mich geniere, so wolle er bei ihm den Vermittler machen und in meinem Namen anklopfen. Er kenne ihn, es sei ein ganz scharmanter Mann. Was blieb mir übrig? Der Zins für den Onkel ist schon lang verfallen, verschiedene Rechnungen sind zu bezahlen, den Lohn für den Marke und die Bärbel kann ich nicht länger hinauschieben. So ersuchte ich um 500 Mark mit dem Bemerken, daß ich die Summe nach der Ernte wieder mit Zins heimzahlen wolle. Was geschieht?“

„Nun?“ frug die Hansbäuerin.

„Der gute Freund brachte mir statt 500 Mark nur 200 mit der Nachricht, der Mittelmüller wolle mir diese 200 als

Vorschuß geben, weil er nicht wisse, ob Du auch damit einverstanden seiest.“
 „Was will er damit sagen?“
 „Nun, Du zeigst durch Deine Frage, daß Du bis jetzt von solchen Dingen gottlob noch nichts verstandest. Die Sache ist einfach. Nur noch Deine in die Ehe gebrachten Acker sind schuldenfrei. Der kluge Mann will unter der Handschrift nicht bloß meinen, sondern auch Deinen Namen haben.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Die Heilkraft des Eiweißes.)
 Für Schnittwunden giebt es kein schne-ller

heilendes Mittel, als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Es ist dem Kollodium vorzuziehen und hat auch noch den Vorteil, augenblicklich zur Hand zu sein. Bekanntlich wird eine Verschlimmerung der Wunde durch den Zutritt der Luft hervorgerufen. Das schnell trocknende Eiweiß bildet aber eine Haut, durch welche die Einwirkung der Luft abge-

schlossen und die Heilung der Wunde beschleunigt wird. Ferner ist das Eiweiß ein sehr wirksames Mittel gegen Darm-entzündung und Ruhr. Mit oder ohne Zucker zusammengeslagen und dann eingenommen, wirkt das Eiweiß einhüllend und die Entzündung des Magens und der Eingeweide besänftigend.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Zentralkomitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazaretpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.

Große Mittel sind hiezu erforderlich, in deren Aufbringung sicherlich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes aufs neue sich bewähren wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.

Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforderlich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gewiß allerorten lebhaften Wiederhall in den Herzen finden.

Stuttgart, 13. Juli 1900.

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Ehrenpräsident:

Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar.

Der Vorsitzende: Präsident v. Geßler, Werastr. 16.

Beiträge werden in Empfang genommen für den Bezirk Neuenbürg von Oberamtsarzt **Dr. Süßkind** in Neuenbürg, von Beh.-Hofrat **Dr. med. Weizsäcker** in Wildbad.

Handschuhe

in Glacé, Seide und Stoff.

Boas, Schleifen, Gürtel, seidene Taschentücher etc. etc.

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Hugo Baruch.

90 Hauptstraße 90.

Goldene
Medaille.

Bruchleidenden

PARIS
1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallobinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in **Neuenbürg Dienstag den 31. Juli, 8—12 Uhr, Hotel z. „Bären“.**

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstr. 75.**

Cigarren, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber, König-Karlstr.**

Gänzlicher Ausverkauf

in farbigen Kinder-, Mädchen- und Damenschürzen mit und ohne Träger bei

G. Riezinger.

Stottern

heilen gründl. **Dir. C. Denhardt's Anstalten Stuttgart, Rothenwaldstr. 19. und Dresden-Loßwitz.** Herrl. Lage. Prospekte gratis. **Älteste staatl. durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Anst. Deutsch.**

Turnverein Wildbad.

Mittwoch den 25. ds. Mts.
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Höfen.

Echten, selbstgebrannten

Heidelbeergeist

in Flaschen abgezogen empfiehlt

E. Winter

zur neuen Sonne.

Stelle = Gesuch

Ein besseres Mädchen, das auch franzöf. spricht, wünscht passende Stellung. Offerten unter **F. W.** befördert die Exped. d. Bl.

Weißweine

1896er à 35—40 M

1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M

Rothweine

1897er à 40, 45 M, 1895er à 50, 60 M, die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck

Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim (Pfalz.)

Feinsten

Blüthen-Honig

empfehlt

G. Riezinger.

Empfehle zur gefl. Abnahme reine

Rot- u. Weißweine

in allen Preislagen

Georg Rath.





Hugiama

nährt, kräftigt, ist leicht verdaulich, billig, von angenehmem Cacaogeschmack.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Preis Mk. 1.60 und 2.50.

Schuhwaren-Geschäft Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 91



empfehlen wir ein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter, Kinder, in Sommer- u. Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigalochsen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter. Preise billigst. — Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch und billig.

PLASMON

Kraftnahrung
ersten Ranges
(Eiweiss und
Nährsalze der Milch)

Seit 30 Jahren erprobt. Nurecht mit Anker.

Infolge vielfacher Klagen über Unterchiebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte **Anker-Pain-Expeller** nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öl (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Gefärbt.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Rürnberg, Ulm (Schw.), Wien, Rotterdam, New York, 215 Pearl Street.

Ulm a. Donau.
Vom 15. bis 23. September 1900 in sämtlichen Räumen des Saalbaus

Allgemeine Ausstellung für Kochkunst Hôtel- u. Wirtschaftswesen u. verwandte Gewerbe

umfassend: Kochkunst, Konditorei, Bäckerei, Metzgerei, Delikatessen, Getränke jeder Art etc., sowie in allen Ausstattungsgegenständen der Wirtsbranche, unter d. Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeister Wagner in Ulm. — Anmeldungen sind bis spätestens 10. August d. Js. an die **Ausstellungs-Kommission** (Saalbau Ulm) einzureichen, welche auch zu jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Neuenbürg. Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme
Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarischer Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.

„Shampooing-Dai-Rum“

v. Bergmann & Co., Bielefeld. Dargestellt in bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1.25 u. 2. — bei:

Fiseur C. Drebingen.

Messmer's gerösteter Caffee



feinste Mischungen

Per Pfund Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2 und Mk. 2.50.

Niederlage bei

Chr. Brachhold, Wildbad.
Gustav Hammer,

Die besten Legehühner der Welt

sind meine Italiener Zuchthühner, Riesengänse 25 Pfd., Riesententen etc. Preisliste umsonst & franco.

Herm. Lissberger, Landwirt
Hainstadt (Waden.)

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Habe eine größere Partie

Knaben-Anzüge

billigst abzugeben

G. Riezingen.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**

Mittwoch, den 25. Juli 1900

Benefiz für Hrn. Oberregisseur **Albert**.
Zum überhaupt ersten Male.

Pastors zweite Frau.

Lustspiel in 3 Akten von Ernst **Albert.**

Donnerstag, 26. u. Freitag, 27. Juli:

Keine Vorstellung.

Samstag, den 28. Juli 1900.

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten v. F. v. Schönthan und G. Kadelburg.